

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**BEKO HOLDING AG,
Nöhagen,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standard Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Konzernabschluss

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

zum 30. September 2013

der

BEKO HOLDING AG

Nöhagen

bestehend aus

Anlage I	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober bis 30. September
Anlage II	Konzernbilanz
Anlage III	Konzern-Geldflussrechnung
Anlage IV	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
Anlage V	Anhangangaben

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober bis 30. September

	Anhang- angaben	10/12-09/13 TEUR	10/11-09/12 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.2.	53.733	54.347
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.3.	400	559
		<u>54.133</u>	<u>54.906</u>
3. Aufwand für Material und bezogene Leistungen	3.4.	-11.481	-11.670
4. Personalaufwand	3.5.	-35.367	-35.556
5. Abschreibungen		-539	-594
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.6.	-5.686	-5.563
7. Operatives Ergebnis		1.060	1.523
8. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	3.7.	-194	-329
9. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	3.8.	4.193	3.798
10. Finanzergebnis		3.999	3.469
11. Ergebnis vor Steuern		5.059	4.992
12. Ertragsteuern	3.18.	-135	1.190
13. Ergebnis nach Steuern		4.924	6.182
Davon zuzurechnen			
den Aktionären des Mutterunternehmens		4.924	6.182
Ergebnis nach Steuern Konzern		4.924	6.182
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)	4.7.	0,48	0,60
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		10.336.986	10.336.986

Gesamtergebnisrechnung

	10/12-09/13 TEUR	10/11-09/12 TEUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.924	6.182
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochterunternehmen	-89	-20
Sonstiges Ergebnis reklassifiziert	-89	-20
Gesamtergebnis	4.835	6.162
Davon zuzurechnen		
den Aktionären des Mutterunternehmens	4.835	6.162
Gesamtergebnis	4.835	6.162

Konzernbilanz

	Anhang- angaben	30.09.2013 TEUR	30.09.2012 TEUR
A k t i v a :			
Langfristiges Vermögen			
Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	3.9.	3.144	3.130
Sachanlagen	3.10.	1.273	1.221
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	3.11.	14.293	12.530
Latente Ertragsteuerguthaben	3.18.	1.730	1.660
		20.440	18.541
Kurzfristiges Vermögen			
Noch nicht abrechenbare Leistungen	3.12.	319	278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.13.	10.615	11.198
Finanzielle Vermögenswerte	3.14.	1.605	1.534
Sonstige Vermögenswerte	3.15.	356	276
Zahlungsmittel- und äquivalente	3.16.	9.192	6.954
		22.087	20.240
		42.527	38.781
P a s s i v a :			
Eigenkapital			
Grundkapital		22.702	22.702
Einbehaltene Ergebnisse		5.969	2.079
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-249	-160
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		28.422	24.621
Total Eigenkapital	3.17.	28.422	24.621
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.18.	34	33
Verpflichtungen Dienstnehmer	3.19.	4.605	4.637
		4.639	4.670
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen		23	19
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		78	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.945	2.024
Verpflichtungen Dienstnehmer	3.19.	4.634	4.684
Sonstige Verbindlichkeiten		2.786	2.662
		9.466	9.490
		42.527	38.781

Konzern-Geldflussrechnung

Anhang- angaben	10/12-09/13 TEUR	10/11-09/12 TEUR
--------------------	---------------------	---------------------

Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit

Ergebnis vor Steuern	5.059	4.992
Berichtigungen für:		
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen	-2.811	-2.340
Veränderung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-32	25
Gewinne aus Anlagenabgängen	-59	-81
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	11	3
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	-704	-487
Zinsaufwand	1	0
	1.465	2.112
Veränderungen		
Noch nicht abrechenbare Leistungen	-41	540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583	-412
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-141	-1.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-79	-158
Verpflichtungen Dienstnehmer	-50	-180
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	128	-18
	400	-1.595
Gezahlte Zinsen	-1	0
Gezahlte Ertragsteuern	-237	-63
	1.627	454

Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit

Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-186	-41
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-646	-698
Erlöse aus dem Verkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung	57	146
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.805	0
Erhaltene Zinsen	167	141
Erhaltene Dividenden	537	346
	1.734	-106

Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit

Gezahlte Dividenden	-1.034	-517
	-1.034	-517
Nettozunahme/Nettoabnahme von liquiden Mitteln	2.327	-169

Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	-89	-20
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Jahres	6.954	7.143
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende des Jahres	9.192	6.954

3.16.

BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum Konzernabschluss

zum 30. September 2013

1. Das Unternehmen

Die Aktiengesellschaft BEKO HOLDING AG, Nöhagen, Österreich, ist eine themenorientierte und in München börsennotierte (M:access) Finanzholding im Technologie-Umfeld. Das Beteiligungsportfolio orientiert sich an den immer wieder wechselnden Kundenbedürfnissen. Damit wird einerseits eine maximale Ausrichtung auf die Kunden erreicht und andererseits das Risiko einer längerfristigen Marktverfehlung vermieden.

Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen strukturiert. Dabei hilft der generalistische Überblick über die Entwicklungstendenzen in der Technologie, die das Unternehmen aus den Forschungsaktivitäten des firmeneigenen Institutes für Humaninformatik (IHI) gewinnt und die Beobachtung der realen Akzeptanz dieser Entwicklungstendenzen im Markt.

Die BEKO HOLDING AG ist äußerst schlank aufgestellt und hat 2 Vorstände als Mitarbeiter. Alle erforderlichen Ressourcen werden entweder von den Beteiligungen oder von Dritten zugekauft.

Das Geschäftsjahr 2012/13 ist noch immer geprägt durch die weltweite Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Viele Investitionsentscheidungen der Kunden wurden verschoben, verringert oder umstrukturiert. Diese Planungsunsicherheit wirkt sich bremsend auf die Industriekonjunktur aus. Gleichzeitig werden von der Politik immer neue Belastungen für die Unternehmen angekündigt oder zumindest diskutiert. Vor allem die Substanzbesteuerungs-Debatten verunsichern die Investoren und das Management. Mit Sorge sieht der Vorstand die Zinspolitik der Notenbanken und das bremsende Verhalten der Kreditwirtschaft, das in der Realwirtschaft immer wieder zu Kreditverknappung führt. Auch die Spätfolgen einer verfehlten Bildungspolitik werden immer fühlbarer infolge der wachsenden Ingenieurs-Lücke im deutschen Sprachraum.

Für die BEKO-Gruppe hat sich das negative Umfeld in einer deutlichen Verlangsamung der Wachstumsdynamik vor allem auf der Umsatzseite bemerkbar gemacht. Der Vorstand der BEKO HOLDING AG hat den Beteiligungs-Firmen signalisiert, dass einer gesunden Ertragsentwicklung der Vorzug vor Umsatzsteigerungen zu geben sei.

Der Vorstand ist nach wie vor überzeugt, dass die jetzige Krise auch eine einmalige Chance darstellt, die BEKO-Gruppe innerhalb des DACH-Marktes in der Spitzengruppe der IT- & Engineering-Dienstleister zu positionieren und ist um weitere starke Partnerschaften bemüht. Dabei sollen neue Querschnitts-Themen, wie Clean-Tech und Big-Data verstärkt in das Dienstleistungsportfolio integriert werden.

Tätigkeit des Unternehmens

Die BEKO HOLDING AG ist als strategische Finanzholding im Technologie-Umfeld positioniert und die verbundenen Unternehmen erbringen im Segment Solutions & Services folgende operative Tätigkeiten:

- **Projektmanagement/Consulting**
Fach- und branchenspezifische Beratungen, Evaluierung, Wirtschaftlichkeitsstudien, Geschäftsprozessanalysen und Ausarbeiten von Konzepten, Projektmanagement und Projektabwicklung.
- **Engineering**
Ingenieurleistungen für alle Fachgebiete und Branchen:
Planung und Konstruktion, Studien und Konzepte, Basic- und Detailplanung, Berechnungen und Analysen, Projektmanagement, Bau- und Montageüberwachung sowie Inbetriebnahmen.

- **Automation**
Beratung und Automatisierungskonzepte, Entwicklung, Programmierung, Tests und Implementierung, Inbetriebnahmen, Wartung und Dokumentation für Produktionssteuerungen und Prozessleitsysteme.
- **IT Technologies, Solutions & Services**
Entwicklung und Implementierung von unternehmensweiten Informations- und Kommunikationsplattformen, Embedded Software Engineering, Software-Architektur, Software-Development (Java/OpenSource, Microsoft, Mainframe & Midrange, usw.), Business Intelligence / Datawarehouse-Analyse und Beratung.
- **Professional Services**
High Level IT-Service Provider für Infrastructure, Software-Development, Application-Management, Migration (Mainframe-Midrange) in den Branchen Public und Finance.
- **PDM/PLM/CAx**
Datenmanagement verknüpft mit Geschäftsprozessen zur Weiterentwicklung, Anpassung und Verwaltung von Produkten, Systemen und Services während des gesamten Lebenszyklus.
Vertrieb und Support von CATIA, ENOVIA, PLM 2.0 und 3DVIA einschließlich der dazugehörigen Dienstleistungen für die Automotiv und Aerospace in Tschechien.
- **SAP/CAx**
Projektconsulting für SAP-ERP-Systeme bei kommerziellen und industriellen Geschäftsprozessen. SAP-Basics, Consulting, SAP-Entwicklung, Systemerweiterungen, und komplexe Schnittstellen, Customizing von SAP Modulen und Systemimplementierung.

Die BEKO HOLDING AG führt selbst keinerlei operative Tätigkeiten aus. Diese werden ausschließlich von den Beteiligungsunternehmen erbracht.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 30. September 2013 der BEKO-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, ist beim Firmenbuch Krems an der Donau offengelegt und auf der Homepage der BEKO abrufbar.

Das Geschäftsjahr der BEKO HOLDING AG beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September eines jeden Jahres. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der BEKO-Gruppe zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Finanzinstrumenten und Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Bestimmte Finanzinstrumente sind zu Marktwerten, Rückstellungen mit jenem Wert, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann, angesetzt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro ("TEUR") aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die angewendeten IFRS Standards müssen aufgrund der Verordnung der Europäischen Union vom 19. Juli 2002 (EG Nr. 1606/2002) und gemäß § 245a UGB zuvor durch die Europäische Kommission übernommen werden.

Die folgenden in Kraft getretenen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen und bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2013 berücksichtigt:

- IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Unmittelbare Auswirkungen für den Konzernabschluss der BEKO-Gruppe ergaben sich durch die Anwendung der neuen oder geänderten Standards sowie Interpretationen nicht.

Weitere neue oder überarbeitete Standards

Folgende in Kraft getretene Standards wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2013 berücksichtigt, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- IFRS 1 - Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz
- IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation
- IFRS 9 - Finanzinstrumente – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- IFRS 10 - Konzernabschlüsse
- IFRS 11 - Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 - Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 10-12 – Übergangslinien zu den entsprechenden Regelungen
- IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 12 – Ertragsteuern – Bilanzierung latenter Steuern auf als Finanzinstrument gehaltene Immobilien
- IAS 19 (revised 2011) Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 27 (revised 2011) - Separate Abschlüsse
- IAS 28 (revised 2011) - Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- Annual Improvement Project 2009-2011
 - IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Zulassung der wiederholten Anwendung von IFRS 1; Fremdkapitalkosten in Bezug auf qualifizierende Vermögenswerte, bei denen der Aktivierungszeitpunkt vor dem Übergang auf IFRS liegt
 - IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Klarstellung der Vorschriften für Vergleichsinformationen
 - IAS 16 - Sachanlagen: Klassifizierung von Wartungsgeräten
 - IAS 32 - Finanzinstrumente: Ausweis: Klarstellung, dass die Bilanzierung der Ertragsteuerwirkung von Ausschüttungen an den Inhaber eines Eigenkapitalinstruments in Übereinstimmung mit IAS 12 Ertragsteuern erfolgen muss
 - IAS 34 - Zwischenberichterstattung: Klarstellung der Zwischenberichterstattung von Segmentangaben für das Gesamtvermögen zur Verbesserung des Einklangs mit den Vorschriften in IFRS 8 Geschäftssegmente
- IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Durch die Änderungen des IAS 19 wird die Korridor-Methode abgeschafft und werden die Finanzierungsaufwendungen auf Nettobasis ermittelt. Weiters ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand künftig sofort ergebniswirksam zu erfassen und es werden erweiterte Anhangangaben im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen gefordert.

Die angeführten Standards werden nicht vorzeitig angewandt. Die zukünftigen Auswirkungen aus den neuen bzw. überarbeiteten Standards auf den Konzernabschluss der BEKO HOLDING AG werden derzeit untersucht.

2.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der „purchase method“. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmens oder den Unternehmensanteilen und den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3 im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Firmenwert angesetzt.

Konzerninterne Geschäftsfälle und Beziehungen einschließlich der Zwischengewinne werden eliminiert. Minderheitsgesellschafter sind im Vorjahr weggefallen.

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode ist nicht anwendbar.

2.3. Schätzungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt einer früheren Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den erwarteten Gegebenheiten zum aktuellen Bilanzstichtag abweichen, werden die Auswirkungen der Anpassungen von Einschätzungen und Annahmen im Berichtsjahr erfasst.

Die Anwendung von Schätzungen steht im Einklang mit den angewandten Bewertungsgrundsätzen.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend erläutert.

Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerte und langfristige immaterielle Vermögenswerte

Der Vorstand hat in Bezug auf die geplante Nutzung der Vermögenswerte für alle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer die jährliche lineare Abschreibungsmethode festgelegt. Zudem werden alle Vermögenswerte auf Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt der Vorstand Einschätzungen in Bezug auf die erwarteten Mittelflüsse aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Mittelflüsse können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelflüssen abweichen. Änderungen in der Nutzung der Gebäude, Einbauten und EDV-Anlagen, Veralterung der Technologien oder Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Laufende und latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige oder ungünstige Auswirkungen auf die Ansprüche und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der Ertragslage von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern gemessen an der zukünftig eintretenden tatsächlichen Steuerbelastung zu hoch oder zu tief angesetzt sind. Aktive latente Steuerabgrenzung auf Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr 2012/13 in Höhe der geplanten Verrechnungen in den folgenden fünf Jahren angesetzt.

Rückstellungen

Für die Bildung der Rückstellung hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt. Der Ansatz von Rückstellungen wird auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich des wahrscheinlichen Abflusses von wirtschaftlichen Vorteilen vorgenommen. Die Schätzungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden bei langfristigen Rückstellungen die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse abgezinst. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung beziehungsweise zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (so genannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt.

Rückstellungen für Abfindungen

Rückstellungen für Abfindungen werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzzeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der im Falle einer gerichtlichen Klärung zu erwartenden Höhe angesetzt.

Abfertigungsverpflichtungen und Pensionsverpflichtungen

Bei den Verpflichtungen kommt es zu Schätzungen bei den Zinssätzen. Bei den Abfertigungsverpflichtungen werden die zukünftigen Gehaltssteigerungen geschätzt. Die zur Anwendung kommende Steigerungsrate der Gehälter wurde aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Das zur Anwendung kommende Pensionseintrittsalter wird bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen den zugrunde liegenden Zusagen entnommen; im Rahmen der Abfertigungsverpflichtungen wird auf das voraussichtliche Pensionseintrittsalter abgestellt.

2.4. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der BEKO-Gruppe ist der Euro.

Geschäftsvorfälle in Währungen, die nicht der funktionalen Währung entsprechen, werden zu ihrem Transaktionskurs erfasst. Zum Geschäftsjahresende werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet. Daraus entstehende Bewertungsdifferenzen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung je nach Art des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis berücksichtigt. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum historischen Umrechnungskurs bewertet.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Für in ausländischer Währung aufgestellte Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wird das Konzept der funktionalen Währung angewandt. Dabei werden die in anderen Währungen als der Konzernabschluss aufgestellten Jahresabschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften einschließlich diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- und Firmenwerte sowie Anpassungen an beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Konsolidierung zu den geltenden Fremdwährungskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Mittelflüsse in fremden Währungen von ausländischen Tochterunternehmen werden zu Fremdwährungsumrechnungskursen im Konzernabschluss berücksichtigt, die dem Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion angenähert sind. Hierzu werden in der Regel durchschnittliche Fremdwährungsumrechnungskurse herangezogen.

Die sich aus der Umrechnung von in fremder Währung aufgestellten Abschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen ergebenden Währungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns erfasst.

Es wurden folgende **Fremdwährungskurse** angesetzt:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
für 1 EUR				
CZK	25,735	25,130	25,605	25,171
HUF	298,30	284,55	293,40	294,32

2.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Auch die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2012/13 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

2.5.1. Firmenwerte und passivische Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen

Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich aus der Anwendung der „purchase method“ auf Unternehmenszusammenschlüsse. Danach werden die auf den Erwerber entfallenden Anteile an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens im Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den erworbenen Nettovermögenswerten wird in der Periode des Erwerbs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum ent-

sprechenden beizulegenden Zeitwert angesetzt und sowohl unter den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als auch unter den Minderheitsanteilen im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

2.5.2. Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.6.) bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Kundenstamm		10
Software	1	10
Sachanlagen		
Investitionen in fremden Gebäuden	5	20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (ohne Fahrzeuge)	1	10
Fahrzeuge	3	8

2.5.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Da der Umfang der zu aktivierenden Leasingverhältnisse unwesentlich ist, wurden diese nicht berücksichtigt und ebenso wie Operating-Leasing-Verträge aufwandswirksam gebucht.

2.5.4. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Das Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe bestehen, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden (held-to-maturity), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio,

Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Alle übrigen Wertpapiere werden als financial assets at fair value through profit or loss klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

2.5.5. Sicherungsgeschäfte

Im Geschäftsjahr 2012/13 lagen keine Sicherungsinstrumente vor.

2.5.6. Wertminderungen von Vermögenswerten

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen von Wertminderungen vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die BEKO-Gruppe den Nutzungswert oder den höheren Nettoverkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

2.5.7. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Vorräte betreffen noch nicht abrechenbare Leistungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen und verrechnet sind. Die Bewertung erfolgt zu Herstellkosten.

2.5.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.6.).

2.5.9. Zahlungsmittel und -äquivalente

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen. Sie werden zum Nennwert, Ansprüche in Fremdwährung zum Stichtagskurs bilanziert. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu den finanziellen Vermögenswerten umgegliedert.

2.5.10. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen sind die Gesellschaften der BEKO-Gruppe verpflichtet, an insgesamt 8 Pensionsbezieher (Vorjahr: 8) nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten.

Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert ("versicherungstechnischer Gewinn/Verlust") wird solange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10 % des tatsächlichen Wertes liegt.

Den Berechnungen zum 30. September 2013 und 30. September 2012 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2012/13	2011/12
Zinssatz (gewichtet)	3,25	3,75
Pensionssteigerungen	0%	0%
Fluktuation	0%	0%
Pensionsalter	55/60 Jahre	55/60 Jahre
Lebenserwartung (Österreich)	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind die österreichischen Konzerngesellschaften verpflichtet, an Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, unterliegen dem Betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz (BMVG). Die Gesellschaften haben Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen einzuzahlen. Im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt wird von der Mitarbeitervorsorgekasse eine beitragsorientierte Auszahlung an den Mitarbeiter geleistet.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert ("versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust") wird solange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10 % des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10 %-Grenze erfolgt die sofortige Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages.

Den Berechnungen zum 30. September 2013 und 30. September 2012 liegen folgende Annahmen zugrunde.

	2012/13	2011/12
Zinssatz	3,25%	3,75%
Gehaltssteigerungen	2,0%	2,0%
Fluktuation	0 bis 11%	0 bis 12%
Pensionsalter	gemäß BBG 2003	gemäß BBG 2003
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

2.5.11. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.5.12. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer ("tatsächliche Steuern") und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 %, für Tschechien ein Steuersatz von 19 % und für Ungarn ein Steuersatz von 10 % zugrunde gelegt.

2.5.13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2.2.14. Umsatzrealisierung

Umsätze werden zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden realisiert. Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das leistungsempfangende Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse verstehen sich nach Abzug von Umsatzsteuer, Gutschriften aus Rückgabe und Handelsrabatten.

2.2.15. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinstrumenten

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinstrumenten beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

3. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz

3.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft BEKO HOLDING AG, Nöhagen, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften (Vollkonsolidierung):

Name des Unternehmens	Währung	Anteil in %	Konsolidierungsart	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Art
BEKO HOLDING AG, Nöhagen	EUR	100%	V	1.1.1996	Gründung
BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen	EUR	100%	V	1.1.1996	Gründung
BEKO Engineering Kft, Szombathely, Ungarn	HUF	100%	V	1.1.2000	Gründung
BEKO Engineering spol. s.r.o., Liberec, Tschechien	CZK	100%	V	1.1.2001	Gründung
BEKO Solutions GmbH, Wien	EUR	100%	NK	-	

V = vollkonsolidiert

NK = nicht konsolidiert

Die BEKO Solutions GmbH, Wien, wurde nicht als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, weil das Tochterunternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

3.2. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen basieren auf IFRS 8 „Operating Segments“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, das heißt er verlangt eine Konsistenz zwischen intern verwendeten und extern veröffentlichten Segmentinformationen. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um die finanzielle Performance von Unternehmensteilen zu beurteilen und um Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen zu den Unternehmensteilen zu treffen. Das „System der internen Finanzberichterstattung an die Leitungsebene einer Gesellschaft“ dient dabei als Ausgangspunkt zur Identifizierung dieser Segmentebenen. Die Segmentierung erfolgt daher auf Basis der einzelnen Konzerntöchter, da diese in der internen Finanzberichterstattung als Entscheidungskriterien dienen.

Die Bewertung der Innenumsätze erfolgt zu fremdüblichen Konditionen. Die Investitionen umfassen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Segmentberichterstattung ist der Anlage 2 zum Anhang zu entnehmen.

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt auf die einzelnen Erlösarten aufteilen:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Industrial Solutions & Services	38.574	38.677
Professional Services	14.908	15.459
Sonstige	251	211
Total	53.733	54.347

3.3. Sonstige betriebliche Erträge

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Bestandsveränderungen	-9	-24
Übrige	409	583
	400	559

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kostenvergütungen, Erträge aus Versicherungsvergütungen, Erträge aus diversen Zuschüssen und Erträge aus Mieten.

3.4. Aufwand für Material und bezogene Leistungen

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Bezogene Leistungen	9.290	10.042
Aufwand für Material	2.191	1.628
	<u>11.481</u>	<u>11.670</u>

3.5. Personalaufwand

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Löhne und Gehälter	26.929	26.925
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	7.374	7.286
Aufwendungen für Abfertigungen	498	835
Aufwendungen für Pensionen	165	138
Sonstige Sozialaufwendungen	401	372
	<u>35.367</u>	<u>35.556</u>

Die Beiträge zu Mitarbeitervorsorgekassen betragen im Berichtsjahr TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 249).

Der Mitarbeiterstand (ohne Vorstandsmitglieder) stellt sich wie folgt dar:

	Endstand 30.9.2013	Durchschnitt 2012/13	Endstand 30.9.2012	Durchschnitt 2011/12
Angestellte	667	667	659	665
Arbeiter	4	4	4	4
	<u>671</u>	<u>671</u>	<u>663</u>	<u>669</u>

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Miete und Betriebskosten, Leasing	1.539	1.594
Instandhaltungskosten	811	763
Fremdleistungen, Rechts- und Beratungskosten	446	442
Kfz-Aufwand	334	353
Fahrt- und Reisekosten	871	766
Werbeaufwand	412	343
Büromaterial	254	273
Sonstige	1.019	1.029
	<u>5.686</u>	<u>5.563</u>

3.7. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0
Aufwendungen aus Finanzinvestitionen		
Wertminderungen im Anlagevermögen	65	328
Wertminderungen im Umlaufvermögen	8	1
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	71	0
Sonstige	49	0
	<u>194</u>	<u>329</u>

3.8. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	89	141
Erträge aus Finanzinvestitionen		
Werterhöhungen im Anlagevermögen	3.415	3.262
Werterhöhungen im Umlaufvermögen	74	49
Erträge aus Beteiligungen	537	346
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	78	0
	4.193	3.798

3.9. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Ab- und Zuschreibungen des Geschäftsjahres und des Vorjahres ist in den Anlagen 1/1 und 1/2 zum Anhang dargestellt.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes auf Wertminderung wurde eine Unternehmensbewertung vom November 2013 herangezogen. Es wurden die aus der Cash Generating Unit BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen, erzielbaren, abgezinsten Mittelzuflüsse berücksichtigt. Dabei wurden das von der Gesellschaft aufgestellte Budget der nächsten 3 Jahre als Basis genommen. Für die weiteren 4 Jahre bzw. für die ewige Rente wurden die in der nachfolgend angeführten Tabelle beschriebenen Annahmen getroffen. Der Nutzwert der zukünftigen Mittelzuflüsse wurde mittels einer vereinfachten Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Die Abzinsungsfaktoren sind ebenfalls der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Annahmen		FCF-Growth	Abzinsungs- faktoren
	für 2016/17-2019/20	für ewige Rente		
	Umsatz- steigerung	EBIT-Marge		
Bewertung vom November 2013	1,0%	3,7%	0,5%	6,7%

	Annahmen		FCF-Growth	Abzinsungs- faktoren
	für 2015/16-2018/19	für ewige Rente		
	Umsatz- steigerung	EBIT-Marge		
Bewertung vom November 2012	1,0%	3,7%	0,5%	9,8%

Aufgrund dieser Annahmen ergibt sich keine außerplanmäßige Abschreibung im Berichtszeitraum.

Eine nachteilige Veränderung der im Rahmen der jährlichen Wertminderungstests getroffenen Schätzungen des Zahlungsmittelflusses um minus 10 % würde zu keinem Abwertungsbedarf bei der Cash Generating Unit BEKO Engineering & Informatik AG führen.

Der Stand für Firmenwerte, Marke, Kundenstamm, Technologie und Software in den immateriellen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

	Firmenwerte	Kundenstamm	Technologie	Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.9.2013					
BEKO Engineering & Informatik AG	2.802	52	0	172	3.026
Sonstige	0	0	21	97	118
	2.802	52	21	269	3.144
Stand 30.9.2012					
BEKO Engineering & Informatik AG	2.802	59	0	158	3.019
Sonstige	0	0	43	68	111
	2.802	59	43	226	3.130

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2012/13 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 26).

3.10. Sachanlagen

Der in dem Posten "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund" enthaltene Grundwert beträgt TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 53).

3.11. Finanzanlagen einschließlich Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Buchwertentwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Buchwert	Zu-	Ab-	Abschrei-	Zuschrei-	Wechsel-	Buchwert
	30.9.2012	gänge	gänge	bungen	bungen	kursände-	30.9.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	rungen	TEUR
						TEUR	
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	12.530	703	-2.290	-65	3.415	0	14.293
Finanzanlagen	12.530	703	-2.290	-65	3.415	0	14.293

	Buchwert 30.9.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Wechsel- kursände- rungen TEUR	Buchwert 30.9.2012 TEUR
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	9.556	41	-328	3.262	-1	12.530
Finanzanlagen	9.556	41	-328	3.262	-1	12.530

3.12. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Vorräte betreffen noch nicht abrechenbare Leistungen. Es wurde keine Wertberichtigung vorgenommen.

3.13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber österreichische Kunden, die vorwiegend aus der Softwarebranche kommen oder öffentliche Behörden betreffen. Sie beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 58). 90 % (Vorjahr: 93 %) der Forderungen sind weder wertberichtigt noch überfällig. Abtretungen oder Sicherstellungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen im Geschäftsjahr keine vor.

3.14. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR
Festverzinsliche Wertpapiere	1.283	1.290
Aktien	317	242
Sonstige	5	2
	1.605	1.534

3.15. Sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR
Kurzfristige sonstige Forderungen	85	120
Laufende Ertragsteuerguthaben	30	20
Rechnungsabgrenzungen	241	136
	<u>356</u>	<u>276</u>

3.16. Zahlungsmittel und -äquivalente

	30.9.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.742	2.021
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen	7.450	4.933
	<u>9.192</u>	<u>6.954</u>

Die Zahlungsmittel und -äquivalente stehen zur Gänze zur freien Verfügung der BEKO-Gruppe. Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,31% (Vorjahr: 1,02%).

3.17. Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 23. März 2012 wurde unter anderem beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung von 131.770 Stück eigenen Aktien nach den Bestimmungen des vereinfachten Einziehungsverfahrens gemäß § 192 Abs. 3 Z. 2 AktG von EUR 22.991.276,00 um EUR 289.390,68 auf EUR 22.701.885,32 herabzusetzen. Das Grundkapital ist seither in 10.336.986 nennbetragslose Stückaktien zerlegt.

Ferner wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG der Widerruf der Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG vom 29. Mai 2009 und die neuerliche Ermächtigung des Vorstandes beschlossen, bis einschließlich 23. März 2017

- a. das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 11.350.942,66 auf bis zu EUR 34.052.827,98 durch Ausgabe von bis zu 5.168.493 auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen,
- b. mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinne des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten
- c. hiebei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls auszuschließen, wenn das Grundkapital
 - ca) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und/oder Führungskräften oder ausschließlich für Mitglieder des Vorstands und/oder Führungskräfte jeweils der Gesellschaft und/oder von mit ihr verbundenen Unternehmen,
 - cb) oder gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland oder von sonstigen Vermögensgegenständen (z.B. Patenten), oder
 - cc) gegen Bareinlagen zur Aufnahme von Aktionären deren Beteiligung dem strategischen Interesse der Gesellschaft dient, erhöht wird, sowie
- d. mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien, den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. März 2013 wurden 9.103.519 auf Inhaber lautende Stückaktien auf Namensaktien umgewandelt. Die im Streubesitz befindlichen und zum Handel an der Münchner Börse zugelassenen 1.233.467 Inhaberaktien waren von dieser Umwandlung nicht betroffen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist seither in 10.336.986 nennbetragslose Stückaktien zerlegt, wovon 9.103.519 Namensaktien und 1.233.467 Inhaberaktien sind. Die Satzung wurde entsprechend angepasst.

Der Posten Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der ungarischen und tschechischen Tochterunternehmen entstanden sind.

3.18. Ertragsteuern

Der Steueraufwand/-ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Laufende Körperschaftsteuer	-202	-188
Veränderung der Steuerabgrenzungen	67	1.378
	<u>-135</u>	<u>1.190</u>

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

	2012/13		2011/12	
	Aktiva TEUR	Passiva TEUR	Aktiva TEUR	Passiva TEUR
Sachanlagen	0	-11	0	-16
Finanzanlagen	0	-129	0	-249
Forderungen	8	0	8	0
Sonstige Wertpapiere	0	-62	0	-45
	<u>8</u>	<u>-202</u>	<u>8</u>	<u>-310</u>
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Personalrückstellungen	482	0	446	0
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	0	-2	0	-4
Sonstige	5	-24	5	-16
	<u>487</u>	<u>-26</u>	<u>451</u>	<u>-20</u>
Steuerliche Verlustvorträge	1.429	0	1.498	0
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	1.924	-228	1.957	-330
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-194	194	-297	297
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	1.730	-34	1.660	-33

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die aktive latente Steuerabgrenzung auf Verlustvorträge wurde in dem Umfang angesetzt, in dem diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach österreichischem Steuerrecht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand/-ertrag stellen sich folgendermaßen dar:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
<i>Ergebnis vor Steuern</i>	5.059	4.992
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	-1.265	-1.248
Nicht steuerbare Erträge und Aufwendungen	707	609
Steuerfreie Beteiligungserträge	124	74
Unterschiedliche Steuersätze im Konzern	79	116
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen /-erträge	0	-2
Sonstiges	36	-19
Wertberichtigung steuerliche Verlustvorträge Vorjahre	184	1.660
Effektive Steuerbelastung	<u>- 135</u>	<u>1.190</u>

Im Konzern wurden für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 30.888 (Vorjahr: TEUR 31.547) und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 133) keine latenten Steuern angesetzt.

3.19. Verpflichtungen Dienstnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen Dienstnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	1.526	1.533
Rückstellungen für Abfertigungen	3.079	3.104
	<u>4.605</u>	<u>4.637</u>

	Pensionen	
	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen		
Vorsorgeverpflichtungen am 1. Oktober	1.733	1.785
Zinsaufwand	63	80
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-148	-153
Versicherungsmathematische Verluste (+) / Gewinne (-)	99	22
Rundungs-/Fremdwährungsdifferenz	0	-1
Vorsorgeverpflichtungen zum 30. September	<u>1.747</u>	<u>1.733</u>

	Pensionen		Abfertigungen	
	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung				
DBO = nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen	1.747	1.733	3.421	3.365
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-221	-200	-342	-261
Rückstellung am 30. September	1.526	1.533	3.079	3.104
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand				
Dienstzeitaufwand	0	0	179	198
Zinsenaufwand	63	80	115	147
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes / Verlustes im Geschäftsjahr	78	29	159	200
Amortisierung des Gewinnes aufgrund von Änderungen in den Berechnungsgrundlagen	0	0	-222	0
Rundungsdifferenz	0	0	0	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	141	109	231	546
Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung				
Rückstellung am 1. Oktober	1.533	1.576	3.104	3.036
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	141	109	231	546
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-148	-153	-256	-478
Rundungs-/Fremdwährungsdifferenz	0	1	0	0
Rückstellung am 30. September	1.526	1.533	3.079	3.104
Entwicklung der kumulierten aktuarischen Gewinne (+) / Verluste (-)				
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) am 1. Oktober	-200	-209	-261	-258
Aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) im Geschäftsjahr	-99	-22	-18	-203
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes / Verlustes im Geschäftsjahr	78	29	159	200
Amortisierung des Gewinnes aufgrund von Änderungen in den Berechnungsgrundlagen	0	0	-222	0
Rundungs-/Fremdwährungsdifferenzen	0	2	0	0
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) am 30. September	-221	-200	-342	-261

Die erwarteten zukünftigen Zahlungen der BEKO-Gruppe für Pensionspläne betragen TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 148).

Bei den kurzfristigen Verpflichtungen Dienstnehmer handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, Sonderzahlungen, Jubiläumsgelder, Regelungen über Altersteilzeit, noch nicht ausbezahlte variable Entgeltbestandteile, Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und Gratifikationen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

4. Sonstige Angaben

4.1. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb der BEKO-Gruppe gemäß den vom Vorstand festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins-, und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der flüssigen Mittel sowie für die kurz- und langfristige Finanzierung. Die zuständigen Stellen bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt.

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögensgegenstände (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen. Aufgeführt werden in der Ansicht nur die besetzten Klassen und Kategorien:

TEUR	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39	
			Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam
	30.9.2013	30.9.2013		
Loans and Receivables	19.807	19.807		
Flüssige Mittel	9.192	9.192	✓	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.615	10.615	✓	
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	14.293	14.293		
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	14.293	14.293		✓
Financial Assets Available-for-Sale	1.605	1.605		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - sonstige zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	1.605	1.605		✓
Summe finanzielle Vermögenswerte	35.705	35.705		
Summe nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	6.822			
Summe	42.527			

TEUR	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39	
	30.9.2012	30.9.2012	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Loans and Receivables	18.152	18.152		
Flüssige Mittel	6.954	6.954	✓	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.198	11.198	✓	
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	12.530	12.530		
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	12.530	12.530		✓
Financial Assets Available-for-Sale	1.534	1.534		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - sonstige zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	1.534	1.534		✓
Summe finanzielle Vermögenswerte	32.216	32.216		
Summe nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	6.565			
Summe	38.781			

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

TEUR	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39
	30.9.2013	30.9.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Financial Liabilities at Amortized Cost	1.945	1.945	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.945	1.945	✓
Summe finanzielle Schulden	1.945	1.945	
Summe nicht finanzielle sonstige Schulden (lang- und kurzfristig)	12.160		
Summe	14.105		

TEUR	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39
	30.9.2012	30.9.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Financial Liabilities at Amortized Cost	2.024	2.024	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.024	2.024	✓
Summe finanzielle Schulden	2.024	2.024	
Summe nicht finanzielle sonstige Schulden (lang- und kurzfristig)	12.136		
Summe	14.160		

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich im Geschäftsjahr 2012/13 wie folgt zusammen:

TEUR für 2012/13	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Loans and Receivables	89	-	-91	3	1
Held-to-Maturity	0	-	0	0	0
Available-for-Sale	0	-	0	0	0
At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	0	3.350	-	0	3.350
At Fair Value through Profit or Loss (Trading)	0	66	-	0	66
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1	-	-	0	-1
Summe	88	3.416	-91	3	3.416

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten setzt sich im Geschäftsjahr 2011/12 wie folgt zusammen:

TEUR für 2011/12	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Loans and Receivables	141	-	-5	8	144
Held-to-Maturity	0	-	0	0	0
Available-for-Sale	0	-	0	0	0
At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	0	2.934	-	0	2.934
At Fair Value through Profit or Loss (Trading)	0	48	-	0	48
Financial Liabilities at Amortised Cost	0	-	-	0	0
Summe	141	2.982	-5	8	3.126

Finanzrisikomanagement

Die BEKO-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögensgegenstände, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht.

Die Umsetzung obliegt den operativen Einheiten.

4.1.1. Währungsrisiko

Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in EUR erstellten Konzernabschlusses, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen als EUR lauten. Die BEKO-Gruppe strebt daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. In 2012/13 wurden keine Währungsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Währungsänderungsrisiken ergeben sich nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da bei den Gesellschaften in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert wird.

Von den Zahlungsmitteln entfallen 91,8% (Vorjahr: 75,0%) auf EUR, 4,9 % (Vorjahr: 14,2 %) auf HUF und 3,3 % (Vorjahr: 10,8 %) auf CZK.

4.1.2. Zinsänderungsrisiken

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus sind vernachlässigbar, da keine langfristigen Fremdfinanzierungen bestehen.

Die Sensitivitätsanalyse stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwert			
		zu fixem Zinssatz	zu variablem Zinssatz	ohne Zinssatz
	30.9.2013			
Loans and Receivables	19.807	0	7.822	11.985
Flüssige Mittel	9.192	0	7.822	1.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.615	0	0	10.615
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	14.293	0	0	14.293
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	14.293	0	0	14.293
Financial Assets Available-for-Sale	1.605	1.284	0	321
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - sonstige zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	1.605	1.284	0	321
Summe finanzielle Vermögenswerte	35.705	1.284	7.822	26.599

TEUR	Buchwert			
		zu fixem Zinssatz	zu variablem Zinssatz	ohne Zinssatz
	30.9.2013			
Financial Liabilities at Amortized Cost	1.945	0	0	1.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.945	0	0	1.945
Summe finanzielle Schulden	1.945	0	0	1.945

TEUR	Buchwert			
	30.9.2012	zu fixem Zinssatz	zu variablem Zinssatz	ohne Zinssatz
Loans and Receivables	18.152	0	5.215	12.937
Flüssige Mittel	6.954	0	5.215	1.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.198	0	0	11.198
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	12.530	0	0	12.530
Finanzanlagen - Wertpapiere des Anlagevermögens (Fair Value Option)	12.530	0	0	12.530
Financial Assets Available-for-Sale	1.534	1.290	0	244
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - sonstige zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	1.534	1.290	0	244
Summe finanzielle Vermögenswerte	32.216	1.290	5.215	25.711

TEUR	Buchwert			
	30.9.2012	zu fixem Zinssatz	zu variablem Zinssatz	ohne Zinssatz
Financial Liabilities at Amortized Cost	2.024	0	0	2.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.024	0	0	2.024
Summe finanzielle Schulden	2.024	0	0	2.024

4.1.3. Liquiditätsrisiken

Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst der Vorstand höchste Bedeutung zu. Daher hält jede Gesellschaft selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die Konzernobergesellschaft hält zudem eine Liquiditätsreserve oder ungenützte Betriebskreditlinien vor, die zur Unterstützung der Tochtergesellschaften eingesetzt werden können.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash Flows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert	Cash Flows		
	30.09.2013	2013/14	2014/15-2017/18	nach 2017/18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.945	1.945	0	0
Summe finanzielle Schulden	1.945	1.945	0	0

TEUR	Buchwert	Cash Flows		
	30.09.2012	2012/13	2013/14-2016/17	nach 2016/17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.024	2.024	0	0
Summe finanzielle Schulden	2.024	2.024	0	0

4.1.4. Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Den Kreditrisiken aus Lieferungen und Leistung wird teilweise durch Warenkreditversicherung, Bonitätsprüfung von Kunden, Überwachung der Außenstände und regelmäßigem Mahnwesen Rechnung getragen. Das Gegenparteirisiko wird dadurch begrenzt, dass Finanzgeschäfte nur mit Gegenparteien von erstklassiger Bonität getätigt werden.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine entsprechenden Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden laufend die Außenstände überwacht sowie regelmäßige Mahnungen durchgeführt und es bestehen Warenkreditversicherungen. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern im Wesentlichen um Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt.

4.1.5. Marktrisiko

Die BEKO HOLDING AG selbst sieht sich folgenden Risiken ausgesetzt:

In Umkehrung der Chancen führt eine anhaltende schlechte Börsenstimmung bei börsennotierten Beteiligungen zu möglichen Kursverlusten.

Die Gesellschaft ist in einem sich rasch ändernden und wettbewerbsintensiven Technologiemarkt investiert.

Zusätzliche Risiken können durch Entwicklungen entstehen, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Dazu gehören etwa eine ungünstige allgemeine Wirtschaftslage oder eine Änderung der Steuergesetzgebung.

4.1.6. Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommen kann. Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner guter Bonität handelt.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon wertberichtigt
	30.09.2013		weniger als 30 Tage	zwischen 30 u. 60 Tagen	zwischen 61 u. 90 90 Tagen	mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.615	9.589	639	33	12	216	126

TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon wertberichtigt
	30.09.2012		weniger als 30 Tage	zwischen 30 u. 60 Tagen	zwischen 61 u. 90 Tagen	mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.198	10.410	524	151	1	78	34

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutet zum Abschlussstichtag kein Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Stand der Wertberichtigungen am Anfang des Geschäftsjahres	53	48
Zuführung	120	41
Auflösung	-29	-36
Stand der Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	144	53

Die wertberichtigten Forderungen beziehen sich teilweise auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein gerichtliches Mahnverfahren eingeleitet oder der Schuldner insolvent wurde. Derartige Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Die Altersstruktur dieser Forderungen liegt im Wesentlichen über 90 Tage.

4.1.7. Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Gesellschaftern, Banken und Kreditoren so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns gewährleistet werden kann. Das Management versucht, ein ausgeglichenes Niveau zwischen möglichem höherem Ergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Verschuldungsgrad und der notwendigen, teilweise durch Fremdkapital bereitgestellten, operativen Flexibilität zu erzielen.

Das Kapital der BEKO-Gruppe wird über die Eigenkapitalkosten gesteuert. Die BEKO-Gruppe hat zur Bewirtschaftung des Kapitals keine quantitativen Ziele festgelegt. Angaben über die Zielerreichung können daher nicht gemacht werden.

Die BEKO-Gruppe ist nicht verpflichtet, bestimmte regulatorische Eigenmittelanforderungen einzuhalten.

4.2. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Bestandverträge

Die BEKO-Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Überlassung von Büros und Informationstechnologie (Hard- und Software). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

	30.9.2013	30.9.2012
	TEUR	TEUR
bis zu einem Jahr	1.121	1.234
zwischen 1 und 5 Jahren	5.766	5.051
über 5 Jahre	50	50

Bürgschaften und Garantien

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

	30.9.2013	30.9.2012
	TEUR	TEUR
Bürgschaften, Garantien, sonstige Haftungen	284	272

4.3. Währungssicherungsgeschäfte

Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Daher wurden in den Jahren 2012/13 und 2011/12 keine Währungsabsicherungsgeschäfte vorgenommen.

4.4. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers (ICON Wirtschaftstreuhand GmbH) setzen sich wie folgt zusammen:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Konzernabschlussprüfung	15,0	15,0
andere Bestätigungsleistungen	31,0	28,0
	<u>46,0</u>	<u>43,0</u>

4.5. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu nahe stehenden Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen bestehen nachfolgende Beziehungen:

Nahe stehende Personen	Art der Beziehung	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Univ.-Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Lizenzgebühr	3	3

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zu nahe stehende Unternehmen bzw. nahe stehende Personen stellen sich wie folgt dar:

Nahe stehende Personen		2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Univ.-Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Verbindlichkeit	1	2

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen wurden zu Konditionen abgewickelt, wie sie unter unabhängigen Geschäftspartnern vereinbart werden.

Die Organe der BEKO-Gruppe sind:

Vorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:

Univ.-Prof. Ing. Peter K o t a u c z e k , Vorsitzender (vertritt seit 25.9.1991 selbständig),
Peter F r i t s c h , Vorsitzender-Stellvertreter (vertritt seit 24.3.1999 selbständig).

Aufsichtsrat der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:

Josef B l a z i c e k , Vorsitzender
Ing. Hubert G m e i n b a u e r , Vorsitzender-Stellvertreter
Dir. Manfred P a u e r ,
Dkfm. Hans Wolfgang H e f n e r

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2012/13 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 1.151 (Vorjahr: TEUR 1.145), davon betreffen TEUR 178 Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (Vorjahr: TEUR 105). An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden keine Zahlungen geleistet. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 15).

4.6. Von Organen gehaltene Anteile

Die Organe der Gesellschaft halten zum 30. September 2013 folgende Anteile:

	<u>Stück</u>
Univ.-Prof. Ing. Peter Kotauczek	4,618.500
Peter Fritsch *)	1,876.959

*) direkt gehalten 1,381.209 Stück; indirekt gehalten durch Stimmbindung 495.750 Stück

4.7. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Anteils am Ergebnis nach Steuern durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäftsbereich:

	2012/13	2011/12
den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Ergebnis nach Steuern in TEUR	4.924	6.182
Anzahl der Aktien im Umlauf	10.336.986	10.336.986
Ergebnis je Aktie in EUR	0,48	0,60

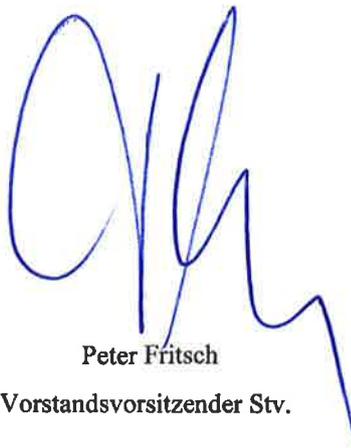
Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Nöhagen, 25. November 2013


Univ.-Prof. Ing. Peter Kotauczek
Vorstandsvorsitzender


Peter Fritsch
Vorstandsvorsitzender Stv.

Konzernanlagenspiegel 2012/13

	Stand am	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am	Buchwert	
	2012-09-30	Zugänge	Abgänge		2013-09-30	2012-09-30
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Immaterielle Vermögenswerte	2.770	152	-100	2.803	342	328
2. Firmenwert	2.802	0	0	2.802	2.802	2.802
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	5.572	152	-100	5.605	3.144	3.130
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	497	34	-44	484	204	220
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.652	453	-693	4.388	1.062	1.001
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	7	0	7	7	0
II. Sachanlagen	5.149	494	-737	4.879	1.273	1.221
A. Anlagevermögen	10.721	646	-837	10.484	4.417	4.351

1. Immaterielle Vermögenswerte
2. Firmenwert
- I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert**
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau
- II. Sachanlagen**
- A. Anlagevermögen**

Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2012/13

	Stand am	Wechselkurs-		Stand am
	2012-09-30	Zugänge	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Immaterielle Vermögenswerte	2.442	136	-100	2.461
2. Firmenwert	0	0	0	0
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	2.442	136	-100	2.461
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	277	31	-29	280
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.651	372	-678	3.326
II. Sachanlagen	3.928	403	-707	3.606
A. Anlagevermögen	6.370	539	-807	6.067

1. Immaterielle Vermögenswerte
2. Firmenwert
- I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert**
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- II. Sachanlagen**
- A. Anlagevermögen**

Konzernanlagenspiegel 2011/12

	Stand am 2011-09-30 TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 2012-09-30 TEUR	Buchwert 2012-09-30 TEUR	Buchwert 2011-09-30 TEUR
		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR			
1. Immaterielle Vermögenswerte	2.684	94	-8	2.770	328	403
2. Firmenwert	2.802	0	0	2.802	2.802	2.802
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	5.486	94	-8	5.572	3.130	3.205
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	493	6	-3	497	220	246
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.925	598	-877	4.652	1.001	863
II. Sachanlagen	5.418	604	-880	5.149	1.221	1.109
A. Anlagevermögen	10.904	698	-888	10.721	4.351	4.314

1. Immaterielle Vermögenswerte
 2. Firmenwert
- I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich der Bauten auf fremdem Grund
 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- II. Sachanlagen**

A. Anlagevermögen

Anlage 1/2 zum Anhang

Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2011/12

	Stand am 2011-09-30 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Wechselkurs- änderungen TEUR	Stand am 2012-09-30 TEUR
1. Immaterielle Vermögenswerte	2.281	163	-7	5	2.442
2. Firmenwert	0	0	0	0	0
I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	2.281	163	-7	5	2.442
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	247	32	-3	1	277
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.062	399	-813	3	3.651
II. Sachanlagen	4.309	431	-816	4	3.928
A. Anlagevermögen	6.590	594	-823	9	6.370

1. Immaterielle Vermögenswerte
 2. Firmenwert
- I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich der Bauten auf fremdem Grund
 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- II. Sachanlagen**

A. Anlagevermögen

nach Sitz der Gesellschaft	Öster- reich Holding	Öster- reich Engineer ing	Tsche- chien	2012/13		Konsoli- dierung	Summe
				Ungarn			
Außenumsatz	0	44.697	5.517	3.519		0	53.733
Innenumsatz	639	0	91	0		-730	0
Umsatz gesamt	639	44.697	5.608	3.519		-730	53.733
Operatives Ergebnis	-1.570	1.795	521	314		0	1.060
Abschreibungen	-69	-350	-72	-48		0	-539
Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	-150	-48	-1	0		5	-194
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	5.955	595	1	8		-2.366	4.193
Ertragsteuern	239	-245	-96	-33		0	-135
Vermögen	24.201	19.169	1.959	1.919		-4.721	42.527
Fremdkapital	5.058	10.151	1.087	598		-2.789	14.105
Investitionen *)	108	379	120	39		0	646
Mitarbeiter (in Köpfen)	0	535	63	73		0	671

*) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte

nach Sitz der Gesellschaft	Öster- reich Holding	Öster- reich Engineer ing	Tsche- chien	2011/12		Konsoli- dierung	Summe
				Ungarn			
Außenumsatz	0	45.960	4.920	3.467		0	54.347
Innenumsatz	586	0	74	0		-660	0
Umsatz gesamt	586	45.960	4.994	3.467		-660	54.347
Operatives Ergebnis	-1.504	1.915	602	510		0	1.523
Abschreibungen	-44	-428	-74	-48		0	-594
Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	-341	-1	0	0		13	-329
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	5.644	730	2	21		-2.599	3.798
Ertragsteuern	1.671	-297	-130	-54		0	1.190
Vermögen	19.662	19.187	1.745	2.100		-3.913	38.781
Fremdkapital	3.959	10.666	807	609		-1.881	14.160
Investitionen *)	89	565	21	23		0	698
Mitarbeiter (in Köpfen)	0	540	54	75		0	669

*) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte

Konzern-Lagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2012/2013

Warten auf die Konjunkturerholung

Das Geschäftsjahr 2012/13 ist noch immer geprägt durch die weltweite Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Viele Investitionsentscheidungen unserer Kunden wurden verschoben, verringert oder umstrukturiert. Diese Planungsunsicherheit wirkt sich bremsend auf die Industriekonjunktur aus. Gleichzeitig werden von der Politik immer neue Belastungen für die Unternehmen angekündigt oder zumindest diskutiert. Vor allem die Substanzbesteuerungs-Debatten verunsichern die Investoren und das Management. Mit Sorge sieht der Vorstand die Zinspolitik der Notenbanken und das bremsende Verhalten der Kreditwirtschaft, das in der Realwirtschaft immer wieder zu Kreditverknappung führt. Auch die Spätfolgen einer verfehlten Bildungspolitik werden immer fühlbarer infolge der wachsenden Ingenieurs-Lücke im deutschen Sprachraum.

Für unsere Gruppe hat sich das negative Umfeld in einer deutlichen Verlangsamung der Wachstumsdynamik vor allem auf der Umsatzseite bemerkbar gemacht. Der Vorstand der BEKO HOLDING AG hat den Beteiligungs-Firmen signalisiert, dass einer gesunden Ertragsentwicklung der Vorzug vor Umsatzsteigerungen zu geben sei.

Der Vorstand ist nach wie vor überzeugt, dass die jetzige Krise auch eine einmalige Chance darstellt, die BEKO-Gruppe innerhalb des DACH-Marktes in der Spitzengruppe der IT- & Engineering-Dienstleister zu positionieren und bemüht sich um weitere starke Partnerschaften. Dabei sollen neue Querschnitts-Themen, wie Clean-Tech und Big-Data verstärkt in das Dienstleistungsportfolio integriert werden. Dabei profitieren wir von unserer Langzeit-Präsenz und dem gut eingeführten Marken-Image der Buntmarke „BEKO“. Auch unsere Anbindung an die Forschungs-Szene über das Institut für Humaninformatik trägt wesentlich dazu bei, dass BEKO alle wichtigen technologischen Trends rechtzeitig in das Beteiligungsportfolio einbinden kann.

Die hohe Eigenkapitalquote und die stabile Aktionärsstruktur sind wichtige Faktoren, dass der Vorstand trotz aller Verunsicherungen mit Zuversicht in die Zukunft blickt. Entschlossene und behertzt durchgeführte Reformen im eigenen Wirkungsbereich lassen ebenfalls einen vorsichtigen Optimismus zu. Leider sind die Rahmenbedingungen noch immer nicht so, dass sich der Optimismus uneingeschränkt durchsetzen kann, obwohl die BEKO HOLDING AG ihre eigenen Hausaufgaben gemacht hat.

1. Darstellung der Lage:

1.1. Gesellschaftsrechtliche Vorgänge und wesentliche Ereignisse

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. März 2013 wurde die Umwandlung eines Teils der auf Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft im Umfang von 9.103.519 Stückaktien in Namensaktien samt gesondertem Beschluss der von der Umwandlung betroffenen Aktionäre durchgeführt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist seither in 9.103.519 Namensaktien und 1.233.467 nennbetragslose Inhaberaktien zerlegt.

Die beschlossene Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien wurde am 21. Mai 2013 von der ÖKB durch Reduktion der veränderbaren Zwischensammelurkunde der BEKO HOLDING AG von 2.046.906 Stück auf 1.233.467 durchgeführt.

1.2. Struktur des Unternehmens

Die BEKO HOLDING AG ist äußerst schlank aufgestellt und hat 2 Vorstände als Mitarbeiter. Alle erforderlichen Ressourcen werden entweder von den Beteiligungsgesellschaften oder von Dritten zugekauft.

Die BEKO HOLDING AG ist eine themenorientierte und in München börsennotierte (M:access) Finanzholding im Technologie-Umfeld. Das Beteiligungsportfolio orientiert sich an den immer wieder wechselnden Kundenbedürfnissen. Damit wird einerseits eine maximale Ausrichtung auf die Kunden erreicht und andererseits das Risiko einer längerfristigen Marktverfehlung vermieden.

Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen strukturiert. Dabei hilft der generalistische Überblick über die Entwicklungstendenzen in der Technologie, die das Unternehmen aus den Forschungsaktivitäten des firmeneigenen Institutes für Humaninformatik (IHI) gewinnt und die Beobachtung der realen Akzeptanz dieser Entwicklungstendenzen im Markt.

1.3. Tätigkeit des Unternehmens

Die BEKO HOLDING AG ist als strategische Finanzholding im Technologie-Umfeld positioniert und die verbundenen Unternehmen erbringen im Segment Solutions & Services folgende operative Tätigkeiten:

- **Projektmanagement/Consulting**
Fach- und branchenspezifische Beratungen, Evaluierung, Wirtschaftlichkeitsstudien, Geschäftsprozessanalysen und Ausarbeiten von Konzepten, Projektmanagement und Projektabwicklung.

- **Engineering**
Ingenieurleistungen für alle Fachgebiete und Branchen: Planung und Konstruktion, Studien und Konzepte, Basic- und Detailplanung, Berechnungen und Analysen, Projektmanagement, Bau- und Montageüberwachung sowie Inbetriebnahmen.
- **Automation**
Beratung und Automatisierungskonzepte, Entwicklung, Programmierung, Tests und Implementierung, Inbetriebnahmen, Wartung und Dokumentation für Produktionssteuerungen und Prozessleitsysteme.
- **IT Technologies, Solutions & Services**
Entwicklung und Implementierung von unternehmensweiten Informations- und Kommunikationsplattformen, Embedded Software Engineering, Software-Architektur, Software-Development (Java/OpenSource, Microsoft, Mainframe & Midrange, usw.), Business Intelligence / Datawarehouse-Analyse und Beratung.
- **Professional Services**
High Level IT-Service Provider für Infrastructure, Software-Development, Application-Management, Migration (Mainframe-Midrange) in den Branchen Public und Finance.
- **PDM/PLM/CAX**
Datenmanagement verknüpft mit Geschäftsprozessen zur Weiterentwicklung, Anpassung und Verwaltung von Produkten, Systemen und Services während des gesamten Lebenszyklus.

Vertrieb und Support von CATIA, ENOVIA, PLM 2.0 und 3DVIA einschließlich der dazugehörigen Dienstleistungen für die Automotiv und Aerospace in Tschechien.
- **SAP/CAX**
Projektconsulting für SAP-ERP-Systeme bei kommerziellen und industriellen Geschäftsprozessen. SAP-Basics, Consulting, SAP-Entwicklung, Systemerweiterungen, und komplexe Schnittstellen, Customizing von SAP Modulen und Systemimplementierung.

Die BEKO HOLDING AG führt selbst keinerlei operative Tätigkeiten aus. Diese werden ausschließlich von den Beteiligungsunternehmen erbracht.

1.4. Zweigniederlassung

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

2. Konzernfinanzbericht Geschäftsjahr 2012/2013

Der Berichtszeitraum umfasst Oktober 2012 bis September 2013 (Vorjahreswerte stammen aus Oktober 2011 bis September 2012). Zur leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden mit „BEKO E&I AG“ die BEKO Engineering & Informatik AG, mit „BEKO Tschechien“ die BEKO Engineering spol. s.r.o. und mit „BEKO Ungarn“ die BEKO Engineering Kft. bezeichnet. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen nicht.

2.1. Umsatz- und Ertragsentwicklung

1.-4. Quartal 2012/13

Der Konzernumsatz sinkt im Geschäftsjahr Oktober 2012 bis September 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1% oder 0,6 Mio € auf 53,7 Mio EUR. Die Abnahme enthält BEKO E&I AG mit 1,3 Mio EUR (-3%) saldiert mit dem Zuwachs bei BEKO Tschechien von 0,6 Mio EUR (+12%). Der Personalaufwand reduziert sich leicht auf 35,4 Mio EUR. Der Material- und Leistungsaufwand fällt um 2% auf 11,5 Mio EUR, der sonstige betriebliche Aufwand steigt um 2% auf 5,7 Mio EUR.

Als operatives Ergebnis (EBIT) ergibt sich +1,1 Mio EUR (im Vorjahr +1,5 Mio EUR). Das Finanzergebnis beträgt +4,0 Mio EUR (im Vorjahr +3,5 Mio EUR). Die Verbesserung entsteht durch höhere Zuschreibungen und Beteiligungserträge sowie geringere Abschreibungen. Damit wird ein Ergebnis vor Steuern (EBT oder EGT) von +5,1 Mio EUR erzielt (im Vorjahr +5,0 Mio EUR). Als Ergebnis nach Steuern ergibt sich +4,9 Mio EUR (im Vorjahr +6,2 Mio EUR einschließlich Steuerergebnis von +1,2 Mio EUR durch Aktivierung latenter Steuern aus Verlustvorträgen).

In beiden Geschäftsjahren ist das gesamte Ergebnis nach Steuern nur den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen. Das Ergebnis je Aktie beträgt +0,48 EUR (im Vorjahr +0,60 EUR). Die nach der Spaltung der BEKO HOLDING AG samt Einziehung eigener Aktien gesunkene Aktienzahl ist bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Für die folgenden Vergleiche werden die Bilanzwerte zum 30. September 2013 und zum 30. September 2012 gegenübergestellt. Insgesamt steigt die Konzernbilanzsumme um 3,7 Mio EUR auf 42,5 Mio EUR.

Das langfristige Vermögen erhöht sich um 1,9 Mio EUR auf 20,4 Mio EUR. Die Zunahmen fallen vor allem bei Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen mit 1,8 Mio EUR (darin bei BEKO HOLDING AG Zuschreibungen All for One 2,8 Mio EUR und KPS 0,5 Mio EUR, Zugang All for One 0,5 Mio EUR sowie Abgänge Rücker 1,6 Mio EUR und Triplan 0,6 Mio EUR) an.

Das kurzfristige Vermögen wächst um 1,8 Mio EUR auf 22,1 Mio EUR. Dabei steigen die Zahlungsmittel um 2,2 Mio EUR (darin BEKO HOLDING AG 2,6 Mio EUR und BEKO Tschechien 0,2 Mio EUR saldiert mit Rückgang bei BEKO Ungarn 0,5 Mio EUR), während die Liefer- und Leistungsforderungen um 0,6 Mio EUR fallen.

Das Eigenkapital wächst um 3,8 Mio EUR (saldiert das Jahresgesamtergebnis von 4,8 Mio EUR mit der Dividendenausschüttung von 1,0 Mio EUR) auf 28,4 Mio EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30. September 2013 67% (30. September 2012 63%) der Bilanzsumme.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sinken leicht auf 4,6 Mio EUR, die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzieren sich minimal auf 9,5 Mio EUR.

2.3. Geldflussrechnung

Die Geldflüsse ergeben aus Geschäftstätigkeit +1,6 Mio EUR (Vorjahr +0,5 Mio EUR, darin -1,2 Mio EUR durch Wertpapierkauf), aus Investitionstätigkeit +1,7 Mio EUR (Vorjahr -0,1 Mio EUR; Wert für 2012/2013 mit +1,8 Mio EUR aus Finanzanlagenabgängen) und aus Finanzierungstätigkeit -1,0 Mio EUR (Vorjahr -0,5 Mio EUR; in beiden Jahren aus Dividendenausschüttung). Die Wechselkursänderungen betragen -0,1 Mio EUR (Vorjahr -0,0 Mio EUR). Am 30. September 2013 bestehen liquide Mittel von 9,2 Mio EUR.

2.4. Konzernkennzahlen

	<u>Einheit</u>	<u>2012/13</u>	<u>2011/12</u>	<u>2010/11¹⁾</u>
Rentabilität				
ROS	%	2,0	2,8	2,1
ROE	%	19,1	22,9	1,7
ROI	%	2,6	4,2	1,1
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung	%	161,8	158,0	167,0
Working Capital Ratio	%	233,3	213,3	197,2
Working Capital	Mio. EUR	12,6	10,8	9,5
Anspannungsgrad	%	49,6	57,5	75,8
Beschäftigte				
Anzahl Mitarbeiter		671	669	677
Personalkosten/Mitarbeiter	TEUR	52,7	53,2	53,4
Betriebsleistung/Mitarbeiter	TEUR	80,7	82,1	82,5

¹⁾ in diesem Geschäftsjahr wurden alle Werte ohne aufgegebenem Geschäftsbereich angegeben

Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2012/13 standen drei Themen im Vordergrund der Forschungsarbeit:

- Internationale Bewertungsmultiples
- Spazierschweben und Intermodalität, BYOD
- Big Data, Datafication

Die Untersuchung internationaler Bewertungsmultiples erfolgte im Auftrag des Vorstandes der BEKO HOLDING AG zur Unterstützung der Bewertungsfragen bestehender und neuer Beteiligungs-Firmen. In Zusammenarbeit mit der New York Stern School of Business, Professor Damodaran, der eine weltweit einzigartige Datenbank über Sales-Multiples betreibt, wurden die passenden Kennzahlen für die im BEKO-Fokus stehenden Firmentypen ermittelt und für den Vorstand als Entscheidungsunterstützung aufbereitet.

Das Thema Intermodalität und BYOD (Bring Your Own Device) ist ein Subthema von unserem Generalschwerpunkt CleanTech und betrifft Individualverkehrslösungen, die sich durch hohe Integrität mit öffentlichen Verkehrssystemen auszeichnen. Der Grundgedanke dabei ist, den Verkehrsteilnehmer mit eigenen Kleingeräten (Own Devices, Spazierschweber) auszustatten, die verschiedene Mindestanforderungen erfüllen müssen, die zu einer praxismgerechten Intermodalität führen. Damit ist der reibungslose (seamless) Wechsel zwischen öffentlichen Systemen und individuellen Verkehrsmitteln zu verstehen, um jede Transport-Versorgungslücke vom Startpunkt bis zum Ziel zu vermeiden.

Im zweiten Halbjahr war durch die öffentlichen Debatten über den sogenannten NSA-Skandal das Thema Datafication und Big Data in das Zentrum des wissenschaftlichen Interesses gerückt. Dieses Thema beschäftigt das IHI zwar schon seit Jahren, wurde aber außerhalb der reinen Fachwelt bisher nicht wahrgenommen. Die dramatische Zunahme an Datensammlung durch automatisierte Erfassungssysteme hat nun eine Dichte erreicht, die einen Quantensprung in der Datenanalyse verursacht. Wurden bisher die Daten gezielt für einen bestimmten Untersuchungsgegenstand anlassbezogen maßgeschneidert erfasst und in Datenbanken strukturiert, wurde erstmalig der Punkt überschritten, dass tagsüber nachhaltig mehr Daten generiert wurden als sie im Nachtsprung in Datenbanken eingepflegt werden konnten. Vor allem der Sammeleifer der NSA und Firmen wie Google hatten daher entschieden, die Daten so wie sie ankommen abzuspeichern (Imaging). Erst die nachfolgenden Analyseanforderungen, vor allem Korrelationsanalysen, definieren die notwendige Datenauswahl. Das wirft grundlegende Fragen der Forensik auf, weil so statistische Verhaltensprognosen möglich werden, die zu bedenklichen Vorverurteilungen führen können.

4. CHANCEN UND RISKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

4.1. Chancen aus der Geschäftsentwicklung

4.1.1. BEKO HOLDING AG

Die BEKO HOLDING AG hat als Finanzholding folgende Geschäftschancen: Bei börsennotierten Beteiligungen führt eine positive Börsenstimmung zu steigenden Aktienkursen. Damit steigt das Vermögen der Gesellschaft. Durch selektive Anteilsverkäufe lassen sich Wertsteigerungen realisieren. Eine gute Wirtschaftslage ermöglicht den Beteiligungen das Übertreffen der gesetzten Ziele in ihrem operativen Geschäft. Die BEKO HOLDING AG als Muttergesellschaft profitiert davon einerseits durch die innere Wertsteigerung der Anteile, andererseits durch mögliche Ausschüttungen. Als weitere Geschäftschance bietet sich an, Synergien zwischen den Beteiligungen zu identifizieren und zu nutzen.

4.1.2. Verbundene Unternehmen

Der Fokus, als Gesamtdienstleister mit exakt definierten Engineering- und IT-Leistungen präsent zu sein, wird weiter forciert, um die geschäftliche Entwicklung bestmöglich abzusichern. Mit den marktkonformen Leistungsbereichen und der branchen- und fachgebietsübergreifenden Projektbearbeitung wird das Alleinstellungsmerkmal verdeutlicht. Durch die intensive Marktbetreuung von 11 Standorten aus wird die Marktpräsenz nochmals forciert und ergibt gegenüber den Mitbewerbern in vielen Bereichen klare Vorteile. Mit aktuellen Schwerpunktthemen wurden neue Marktzugänge geschaffen. BEKO kann durch ihre Kompetenz und ihre vielen Referenzprojekte dafür die notwendigen Gesamtleistungen erbringen.

4.2. Beschreibung des Risikomanagementsystems

Die Geschäftsleitungen der verbundenen Unternehmen legen großen Wert auf ein effizientes Risikomanagementsystem und sehen darin ein wichtiges Instrument zur wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Unter dem Begriff Risiko werden alle zukünftigen Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die zu einer Verfehlung der Unternehmensziele bzw. der Planungen führen können, verstanden. Positive Abweichungen werden als Chancen verstanden.

Der Risikomanagementansatz der verbundenen Unternehmen orientiert sich an der Organisationsstruktur und ist, soweit sinnvoll möglich, dezentral organisiert. Die Risikoidentifikation wurde auf breiter Basis durchgeführt, um einerseits das Risikoverständnis in die Organisation zu tragen und andererseits eine möglichst vollständige Risikolandkarte zu erhalten. Die Risiken werden in Klassen eingeteilt. Grundlage der Bewertung stellen die Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe dar. Die potenzielle Schadenshöhe drückt die mögliche finanzielle Belastung bezogen auf das EBIT im Falle des Risikoeintritts aus. Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoinventur ist jeweils im Quartalsrhythmus eine Aktualisierung der

Risikosituation vorzunehmen.

4.3. Beschreibung des Kontrollsystems

Die verbundenen Unternehmen verfügen über ein angemessenes Kontrollsystem.

Budgetierung und Planung

Jährlich vor Beginn des neuen Geschäftsjahres erfolgt die umfassende Kurz- und Mittelfristplanung. Dabei werden ausgehend von den Kostenarten und Kostenstellen Monatswerte budgetiert. Für die einzelnen Quartale des Budgetjahres und für die zwei anschließenden Planjahre werden zusätzlich Bilanzen und Geldflussrechnungen aufgestellt. Die Langfristplanung erfolgt mittels Strategiesitzungen. Der Konzernplan wird aus den Einzelplänen der vier vollkonsolidierten Gesellschaften abgeleitet und ist die Basis für die unterjährigen Plan-Ist-Vergleiche auf Konzernebene.

Soll-Ist-Vergleich und Forecast

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Vielzahl von Auswertungen der aktuellen Zahlen, um Abweichungen vom Budget frühzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Für jedes Quartal werden Zwischenabschlüsse mit Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Geldflussrechnungen aufgestellt und mit den Vorjahres- und Planwerten verglichen. Ergebnisprognosen für den verbleibenden Zeitraum des Geschäftsjahres werden monatlich aktualisiert.

Operatives Controlling

In einem monatlichen Meeting werden Umsatz- und Ergebniszahlen unter Berücksichtigung des Forecasts auf den Ebenen Standorte und Competence Center zwischen Vorstand/Geschäftsführung und Standortleitung diskutiert und analysiert. Zusätzlich wird wöchentlich die aktuelle Geschäftsentwicklung analysiert. Die Aufsichtsräte werden vierteljährlich detailliert über die Entwicklungen des vergangenen Quartals informiert und erhalten zusätzlich monatliche Ergebniswerte mit einem Soll-Ist-Vergleich.

Revision

Aus Effizienzgründen und zwecks neutraler Beurteilung wird die interne Revision von externen Experten durchgeführt. Den Umfang der Revisionstätigkeiten definiert die Geschäftsleitung. Es wird direkt an die Geschäftsleitung berichtet.

4.4. Risiken aus der Geschäftsentwicklung

4.4.1. BEKO HOLDING AG

Die BEKO HOLDING AG selbst sieht sich folgenden Risiken ausgesetzt: In Umkehrung der Chancen führt eine anhaltende schlechte Börsenstimmung bei börsennotierten Beteiligungen zu möglichen Kursverlusten. Die Gesellschaft ist in einem sich rasch ändernden und wettbewerbsintensiven Technologiemarkt investiert. Auf die sich im operativen Geschäft der Beteiligungen eventuell ergebenden Risiken wird im Anschluss eingegangen. Zusätzliche Risiken können durch Entwicklungen entstehen, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Dazu gehören die ungünstige allgemeine Wirtschaftslage oder eine Änderung der Steuergesetzgebung. Derzeit ist dem Vorstand kein bestandsgefährdendes Risiko bekannt.

4.4.2. Verbundene Unternehmen

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen wie detailliertere Planungen sowie Situationsprüfungen bei größeren Kundenprojekten wurden beibehalten. Durch das konzernweite einheitliche Risikomanagementsystem und das Kontrollsystem werden die Risiken frühzeitig erkannt und laufend von den Geschäftsführern und Vorständen der verbundenen Unternehmen überwacht und wenn nötig Gegenmaßnahmen eingeleitet.

5. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

keine

6. Zukünftige Entwicklung

Die ab Q3 eingesetzte Verfestigung des wirtschaftlichen Umfeldes lässt eine Erhöhung des Umsatzes und des EBITs für das Geschäftsjahr erwarten.

Der Vorstand geht daher für das Geschäftsjahr 2013/2014 von einem Konzernumsatz von 55 bis 56 Mio EUR und von einem EBIT von 1,2 bis 1,5 Mio EUR aus.

Nöhagen, 25. November 2013

Für den Vorstand


Univ.-Prof. Ing. Peter Kotauczek
Vorstandsvorsitzender


Peter Fritsch
Vorstandsvorsitzender Stv.